

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 18. März 1911, nachm. 2 Uhr.

1. **Max Reger** (geb. 19. März 1873 zu Brand i. Bayern):

Fantasie Cis-moll für Orgel, Werk 65, No. 1.

2. **Max Reger:**

„Sei du selbst mein Bürge bei dir“, fünfstimmiger Chor  
aus Werk 110, Nr. 1.

Sei du selbst mein Bürge bei dir;  
Wer will mich sonst vertreten?  
Wie stehst du dem bei, der keine Kraft hat,  
Hilfst dem, der keine Stärke in den Armen hat?  
Wie gibst du Rat dem, der keine Weisheit hat,  
Und tust kund Verstandes die Fülle.

3. **Max Reger:**

Zwei geistliche Gesänge für Sopran mit Orgelbegleitung.

a) „Wenn in bangen, trüben Stunden“.

Wenn in bangen, trüben Stunden  
Unser Herz beinah verzagt,  
Wenn, von Krankheit überwunden,  
Angst an unserm Innern nagt,  
Wir der Treugeliebten denken,  
Wie sie Gram und Kummer drückt,  
Wolken unsern Blick beschränken,  
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt —

O! dann neigt sich Gott herüber,  
Seine Liebe kommt uns nah',  
Sehnen wir uns dann hinüber,  
Steht sein Engel vor uns da,  
Bringt den Kelch des frischen Lebens,  
Lispelt Mut und Trost uns zu;  
Und wir beten nicht vergebens  
Auch für der Geliebten Ruh'.

Novalis.

b) „Unser Schifflein treibt umher“.

Unser Schifflein treibt umher  
Auf des Lebens weitem Meer,  
Treibt nach einem fernen Strande;  
Seine Segel schwellen auf,  
Und es lenket seinen Lauf —  
Sehnsucht nach dem Vaterlande.  
Ach, daheim, daheim, wie gern  
Wären wir bei unserm Herrn,  
Wo die Liebe nicht erkaltet,  
Wo der Friede ewig währt  
Und die Freude sich verklärt  
Und die Jugend nimmer altet.

Bitte wenden!

Heißer flammt die Sehnsucht auf,  
Schneller geht des Schiffeleins Lauf,  
Well' um Welle fliegt vorüber.  
Aus den Fluten steigt ein Stern;  
Drüben liegt das Reich des Herrn!  
Ach, hinüber, ach, hinüber,

Jul. Sturm.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 679, V. 1. (Mel.: 1785.)

Mel.: Wie wohl ist mir, o Freund —

Es ist noch eine Ruh' vorhanden;  
Auf, müdes Herz, und werde licht!  
Du seufzest hier in deinen Banden  
Und deine Sonne scheint nicht.  
Sieh auf das Lamm, das dich mit Freuden  
Dort wird vor seinem Stuhle weiden;  
Wirf hin die Last und eil' herzu.  
Bald ist der schwere Kampf geendet,  
Bald, bald der saure Lauf vollendet;  
So gehst du ein zu deiner Ruh'.

J. S. Kunath, † 1779.

**Vorlesung (Matth. 11, 28—30), Gebet und Segen.**

5. **Johann Christoph Friedrich Bach** (geb. 21. Juni 1732 zu Leipzig, gest. 26. Jan. 1795 zu Bückeburg):

Larghetto für Violoncello mit Orgel aus der D-dur-Sonate  
(komp. 1789). Herausgegeben von Johannes Smith.

6. **Johann Christoph Bach** (geb. 8. Dezember 1642 zu Arnstadt, gest. 31. März 1703 zu Eisenach):

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, Motette  
für Doppelchor.

Ich lasse dich nicht, du segnest  
mich denn, mein Jesu!

Weil du mein Gott und Vater bist,  
Dein Kind wirst du verlassen nicht,  
Du väterliches Herz.  
Ich Staub und Erde habe hier  
Ja keinen Trost, als nur bei dir!

Dir Jesu, Gottes Sohn, sei Preis,  
Daß ich aus deinem Worte weiß,  
Was ewig selig macht.  
Gib, daß ich nun auch fest und treu  
In diesem meinem Glauben sei!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin (Sopran),  
Herr Kammervirtuos Johannes Smith (Violoncello).

Orgel: Herr Dr. Schnorr von Carolsfeld (i. V.).

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Königl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz  
(Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.  
Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.  
Sie hat 92 klingende Stimmen.